

Reisebericht

- *Norwegen Juli 2011* -

MØRE OG ROMSDAL – HERØYFJORD



Aufgeregt waren wir schon seit Wochen. Angeln und Zubehör sowie Angelanzüge haben bereits 14 Tage vor Abreise ihre Plätze in den entsprechenden Taschen und Kisten eingenommen. Die Reiseunterlagen und auch die Buchungsbestätigung für die Zwischenübernachtung auf der Rückreise sind endlich eingegangen. Am 14.07. abends wird das Auto gepackt. Die Lebensmittel sind überwiegend tiefgefroren in unserer neu angeschafften 100 l Gefriertruhe untergekommen. Gute Idee. Am 15.07. geht es nach dem Frühstück zu unseren Freunden und von dort aus zusammen Richtung Kiel.

Außer Mario fahren alle zum ersten Mal mit so einer großen Fähre. Ist schon beeindruckend...Die Überfahrt und somit die Nacht verlaufen ruhig und wir sind pünktlich zur Einfahrt in den Oslofjord an Deck.



Norwegen begrüßt uns zwar kühl aber mit strahlendem Sonnenschein. Gegen 10:00 Uhr sind wir (nach ausgiebigem Frühstück am Buffet) vom Schiff runter. Vor uns liegen fast 600 km bis zum Ziel Røyra auf Leinøya bei Fosnavåg.



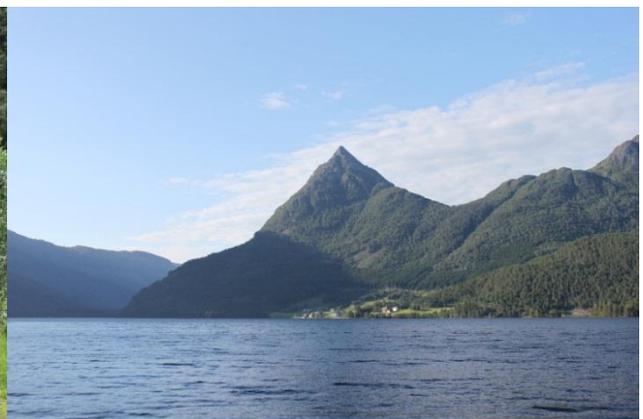
Wir fahren durch gefühlte 100 Baustellen die E6 Richtung Lillehammer.



Unterwegs geht's bei einem Stopp gleich mit Kultur los und wir sehen uns die Stabkirche in Lom an.



Und wie ihr euch alle vorstellen könnt, gab es jede Menge Natur.



Nach vielen Fotostopps ,



...Pausen ...

...und einer Inlandsfähre von
Folkestad nach Volda



sind wir gegen 21.00 Uhr an unserem Ferienhaus angekommen. Das Haus wurde schnell bezogen und dann erst einmal auf die Ankunft und einen schönen Urlaub angestoßen.



Das Haus 135/2 haben wir bereits im Sommer 2010 bei Borks gebucht. Die Buchungsabwicklung war problemlos.

Leider gab es nach unserer Ankunft keine vernünftige Einweisung, was für uns kein Problem, für Norwegen-Neulinge sicher eins gewesen wäre.



Unsere Bewertung zum Haus haben wir hier mal mit eingestellt. Bisher haben wir von Borks kein Feedback dazu erhalten. Schade eigentlich.

Juli 2011 (durchschnittliche Bewertung 6,2 / 10 Punkten):

Die Lage des Hauses mit kurzen Wegen zum Boot und zum Filetierhaus empfanden wir als gut. Das unmittelbare Umfeld machte jedoch einen sehr ungepflegten Eindruck. \"Naturbelassen\" sieht anders aus! Die Einrichtung der Schlafzimmer (Matratzen und Bettzeug) sollte dringendst erneuert werden (die sind gefühlt älter als das Haus). Im Urlaub sollte man vernünftig schlafen können und nicht die einzelnen Federn merken. Die Türen klemmen alle, besonders die Badtür, an der auch noch der Beschlag defekt ist und eine Verletzungsgefahr darstellt. Die 5! Küchenstühle waren wacklig. Es gab keine Kissen für Stühle und Bänke. Nur wenige Punkte haben wir wegen dem Zustand der Küche in Punkto Sauberkeit Küchenschränke und E-Geräte vergeben können. In der Küche war das Notwendigste vorhanden. Wir hätten uns einen Wasserkocher und ein Radio gewünscht. Dem Vermieter konnten wir diese Mängel nicht mitteilen, da es keinen Kontakt gab. Die beschriebenen Ausflugsziele sind vom Haus aus sehr gut zu erreichen und alle sehr sehenswert. Die Angelei war für uns sehr erfolgreich (Unser Echolot mit Kartenplotter war hier von Vorteil). Die Punktabzüge beim Boot gibt es wegen der falschen Längenangabe im Katalog. Ein Pioneer 15 hat nun mal nur 15 Fuß. Auch den abgebildeten Mittelsteuerstand gab es nicht. Dies sollte Borks in der Hausbeschreibung korrigieren. Ansonsten ist das Boot für dieses Angelrevier ausreichend. Haus 135/1 befindet sich übrigens in einem wesentlich besseren Zustand! Die aufgeführten Mängel haben wir mit dem Vermerk ins Gästebuch eingetragen, dass wir nach deren Abstellung gern wiederkommen würden. Für die komplikationslose Abwicklung unserer Buchung und Bereitstellung der Unterlagen möchten wir uns bei Borks recht herzlich bedanken. Immer mal wieder gern - Mario und Gaby.

Damit ist das Wichtigste zum Haus gesagt. Die Raumaufteilung und das Konzept fanden wir prima, aber der Zustand der Ausstattung ist in unseren Augen desolat und für Norwegenneulinge, die vielleicht auch mit Booten keine Erfahrung haben, ist dieser Platz nicht so gut geeignet, wenn es -wie bei uns - keine Einweisung gibt. Wir denken, dass euch so etwas ebenfalls interessiert.

Wie auch im Kommentar geschrieben, ist die Lage des Ferienhauses für Tagesausflüge prima. Wir haben sehr viel gesehen.

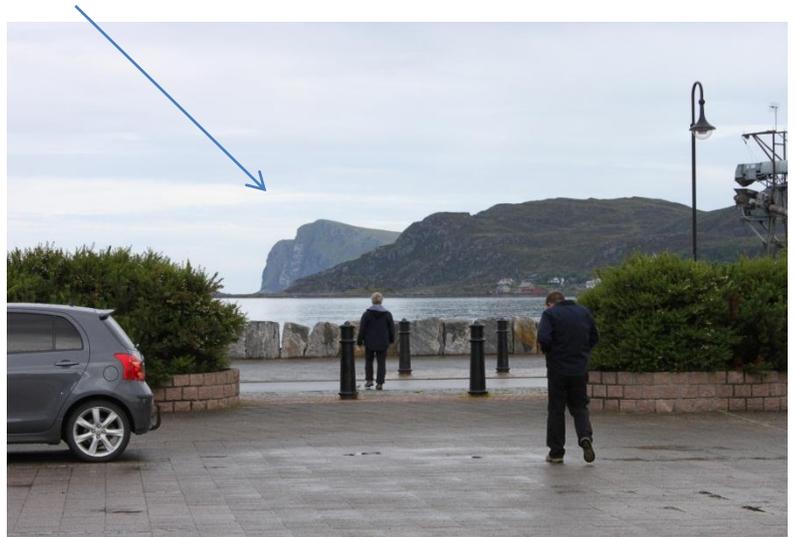
Die Hafenstadt Fosnavåg (ca. 10 km entfernt) ist ein Ziel für Einkäufe und Bummeln wenn man nicht stundenlang „Pflaster latschen“ will. Fosnavåg ist eines der



norwegischen Zentren der Dorschfischerei und Ausgangshafen für die Hochseefischer.



Vom Hafen hat man einen prima Blick auf die Vogelinsel Runde. Im Hintergrund ist der berühmte Vogelfelsen gut zu erkennen. Von hier kann man sehen, ob es sich lohnt, dort hinzufahren oder ob Wolken über der Insel hängen.



Natürlich waren wir auch auf Runde und sind auf die Vogelfelsen geklettert. Anstrengend, aber ein absolutes Muss! Leider waren keine Papageientaucher da. 2011 war wohl kein gutes Jahr für den Nachwuchs. Fast die gesamte Brut der Papageientaucher ist verhungert, da der Kleinfisch nicht da war. Auch viele andere Vögel, die vom Kleinfisch leben, waren nicht mehr auf der Insel. (So wurde es uns jedenfalls mitgeteilt.)



Geschafft und endlich oben.

Ihr sollt nicht auf mich achten, sondern auf den Felsen im Hintergrund,!



Die Frauen sind mutig ...oder übermütig? Da geht's schließlich 200 Meter in die Tiefe.

Meine Frau aus Deutschland und eine Frau aus Holland im Gespräch auf einem Vogelfelsen in Norwegen.



Gegen 23.00 Uhr dann der Abstieg. Ich wäre am liebsten geblieben. Diese Eindrücke kann man nicht wiedergeben und die müssen ja für die nächsten 350 Tage reichen.



Der kleine weiße Punkt auf dem Hügel im Hintergrund ist das Lotsenhaus auf Runde. Es gab im deutschen Fernsehen erst in diesem Frühjahr eine Reportage darüber.

90 km nördlich von Røyra liegt die Küstenstadt Ålesund. Auch ein Tagesausflug in diese wunderschöne Stadt musste einfach sein. Wir wollten schließlich auch das berühmte Foto vom Hausberg aus schießen!

Nur sollte man, wenn man aus südlicher Richtung kommt, sein Auto in Hareid stehen lassen und von dort aus mit dem Katamaran nach Ålesund fahren, denn Parken ist auch in Ålesund ein Problem. Dadurch hatten wir nicht so viel Zeit wie wir eigentlich gern gehabt hätten.



Wir waren natürlich auch im Aquarium.



Und hier das obligatorische Foto im Postkartenformat.



Ein Geheimtipp von uns ist das Sunnmøre-Museum bei Ålesund.



Jede Menge alter Häuser aus der Region und viele Boote sind hier zu sehen. Im Sommer gibt es vor allem für Familien mit Kindern viele Aktivitäten. Die „Hütte“ unten schien vor kurzer Zeit noch bewohnt. Haben Reste eines Lagerfeuers entdeckt.

„Hennig-Olsen-Is“ in der Steinzeit ???



Ein weiterer Tagesausflug führte uns zum Geirangerfjord. Wir sind mit dem Auto bis Hellesylt gefahren, dort auf die Autofähre bis zum Ort Geiranger. Einfach nur super. Eine geführte Fahrt durch den Geirangerfjord mit Lautsprecheransagen in drei Sprachen. Leider waren die Bergspitzen durch Wolken verhangen und die „Sieben Schwestern“ hatten wohl gerade eine Diät gemacht. Doch seht selbst:

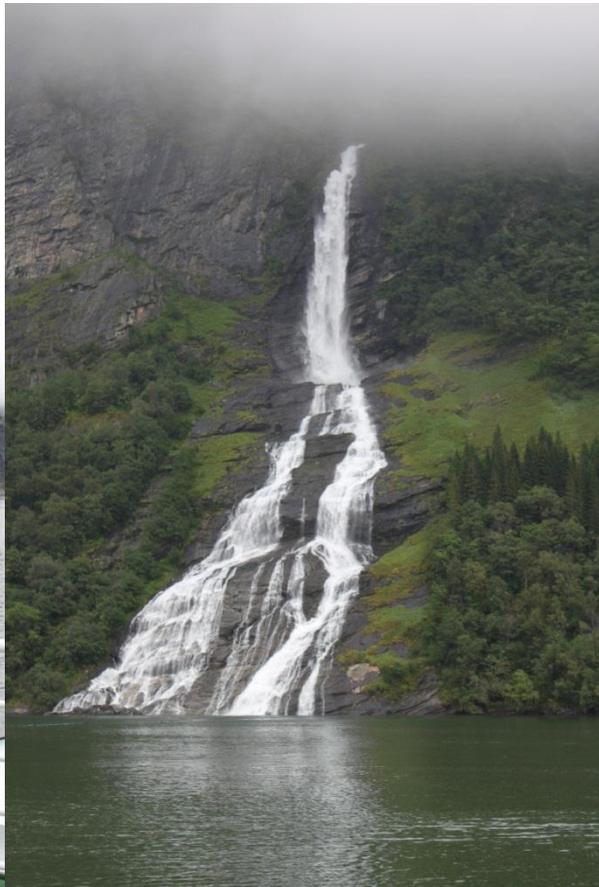




Hellesylt am Fähranleger

Die „Sieben Schwestern“

und der „Freier“



Vor Geiranger lag dann die „Mein Schiff 2“ von TUI-Cruises. Der Ort war natürlich proppevoll. Was geht hier nur, wenn drei oder vier Kreuzfahrer im Fjord liegen?



...und wieder ein Motiv für eine Postkarte.



Von hier ging es dann wieder runter nach Geiranger und auf der anderen Seite die Adlerstraße hoch. Wir hatten ja noch ein Ziel: Den Trollstiegen wollten wir auch noch befahren! Schon die Fahrt dorthin ist unbeschreiblich. So viele Bilder kann man im Bericht gar nicht unterbringen.



Der Aussichtspunkt an der Adlerstraße - leider wolkenverhangen, als wir dort ankamen.

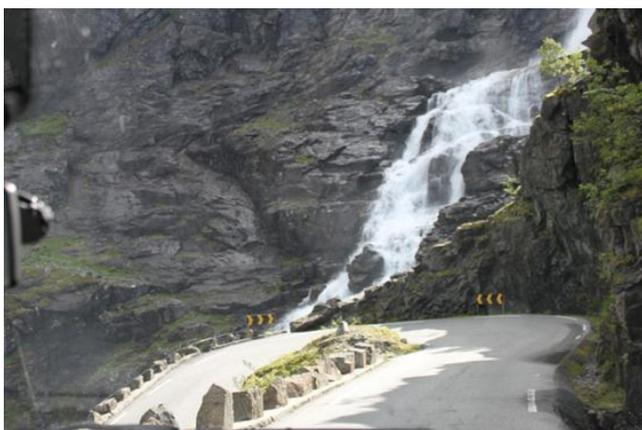
Aber die Sonne kam noch raus.



„Na Tine, erst losfahren, wenn die Fähre anlegt!“



Und dann kam der Trollstiegen, den wir von oben nach unten gefahren sind.
Wahnsinn !!!



Und dann sind wir auch schon unten...



Der kleine Überstand im linken Bild ist eine Aussichtsplattform.



Wir holen sie mal mit dem Tele etwas ran.



Wir sind dann entlang des Romsdalfjords - über Ålesund nach Røyra zurück gefahren. Es war ein unvergesslicher Tag für uns Vier.





Und wieder gibt es „Softis med Strøsel“ von Hennig Olsen

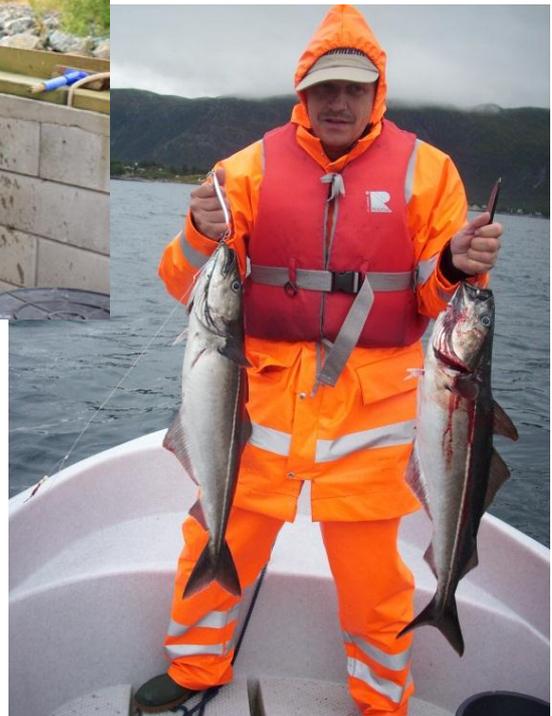
Jaaa !!! Geangelt haben wir in unserem Norwegenurlaub natürlich auch und mit guten Fängen konnten wir ebenfalls glänzen.

Ich habe mir bei Schlageter das „HDS-5 "Besser geht's nicht" Komplettsset“ gekauft. Ich kann nach diesem Urlaub sagen: Danke Thomas, besser geht es wirklich nicht. Nun springen die Fische zwar nicht von allein ins Boot, doch die Kombi aus Seekarte auf dem Plotter und Lot macht die Sache einfacher. Auch die Edelstahlklemme mit Geberstange passt selbst an die dicke Bordwand eines „Pioneer“-Bootes.

Nach dem ich die Angeln klar hatte, machten wir unsere erste kleine Ausfahrt - nur mal so zum Testen und nur mit den Pilkruten. Da hat der Klaus, der **noch niiiiie** geangelt hat, gleich mal einen 4-Kilo-Dorsch vorgelegt.



Nachdem noch ein paar Schellis und Köhler gefangen wurden, war die erste Fischmahlzeit gesichert.



Gefangen haben wir neun verschiedene Fischarten: Köhler und Pollack, Makrele, Schellfisch, Rotbarsch, Dorsch, Wittling, Lump und Leng. Die Fische hatten allesamt gute Durchschnittsgrößen. Dafür gab es keinen Trophäenfisch. Wir waren trotzdem sehr zufrieden.



Den größten Fisch hat nach dem Gesetz der größten Mehrheit natürlich Klausy gefangen! Ein Tangdorsch von 5,75 kg und 83 cm hat in nur 9 Metern Tiefe gebissen. Da könnt ihr euch ja vorstellen, dass der sich ordentlich gewehrt hat, bis er im Boot war.



Den meisten Fisch hat mein Schatz gefangen. Auch sie durfte einen 5-Kilo-Dorsch aus nur 12 Metern ins Boot holen.



Und ich war natürlich der beste...
Angelguide in diesem Urlaub



und der beste Filetierer natürlich auch!



Nach 14 Tagen und fast 2.000 Fotos war unser schöner Urlaub schon fast wieder vorbei. Den Rückweg hatten wir in diesem Jahr auch mal anders geplant als sonst. Wir mieteten im Vorfeld auf einem Campingplatz 100 km vor Oslo - genauer gesagt bei Tangenodden Camping - für eine Zwischenübernachtung eine Hütte. So konnten wir unseren Urlaub vor Ort bis zum Schluss genießen und hatten auf der Rückfahrt ausreichend Zeit. Den Tipp hatten wir hier aus dem Forum – Danke nochmals.

Wir haben auf dem Rückweg noch einen Bären getroffen, mit den Wölfen geheult, ein Flugzeug gefunden und fast einen neuen Pool gekauft.





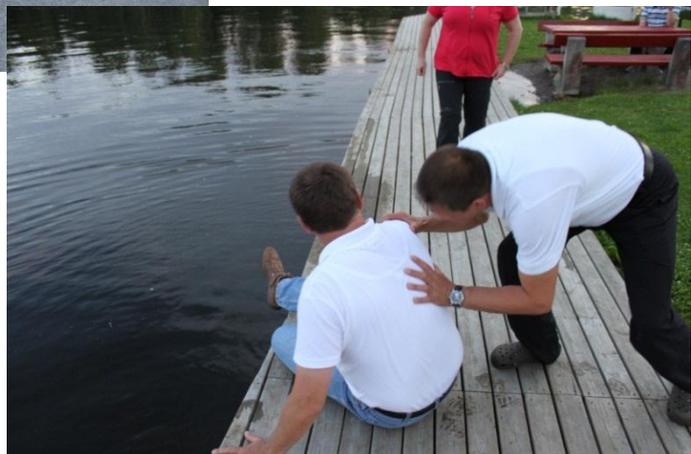
Auf dem Campingplatz in Tangen sind wir nach einer tollen Rückfahrt und noch mehr Fotos gegen 20.00 Uhr angekommen, haben die Hütte mit Dusche und WC (für ca.110 € inkl. Endreinigung) in Beschlag genommen, die Gefriertruhe angestöpselt und anschließend den Abend genossen.



Ich habe an diesem Tag meinen 50. Geburtstag gefeiert. Sicher fanden das nicht alle daheimgebliebenen Verwandten und Bekannten gut. Ich fand's toll.



Hütte, Auto und Schatzi.



„Nein ich will nicht mehr baden gehen.“



Am letzten Tag konnten wir dadurch noch richtig Zeit in Oslo verbringen.

Auch wir hatten im 600 km entfernten Røya von den schrecklichen Ereignissen in und um Oslo erfahren. So sind wir doch mit gemischten Gefühlen nach Oslo gefahren. Eine erhöhte Polizeipräsenz haben wir aber nicht wahrgenommen. Die Fahnen wehten auf Halbmast und an den öffentlichen Plätzen lagen viele Blumen. Wir waren noch auf dem Holmenkollen und im Wikingermuseum.

Blick auf die einlaufende Fantasy vom Holmenkollen aus.



Schatzi vor der Schanze und ich auf dem Jumptower
...und unter uns Oslo.



Das sind wohl fünf Treffer und ich brauche nicht in die Strafrunde. Eine glatte 1.



Besuch bei Kong Olav

.... und bei den Wikingern.



Und dann kam die Zeit, Abschied zu nehmen. Gegen 13.00 Uhr ging es auf die Fantasy. Pünktlich 14.00 Uhr legte das Schiff ab. Tschüss Oslo, bis 2012...



...



Die Rückfahrt war genauso ruhig wie die Hinfahrt und so sind wir am 01.08. wieder wohlbehalten zu Hause angekommen. Von unseren Kindern wurden wir mit Freude und mit leckerem Geburtstagskuchen empfangen.

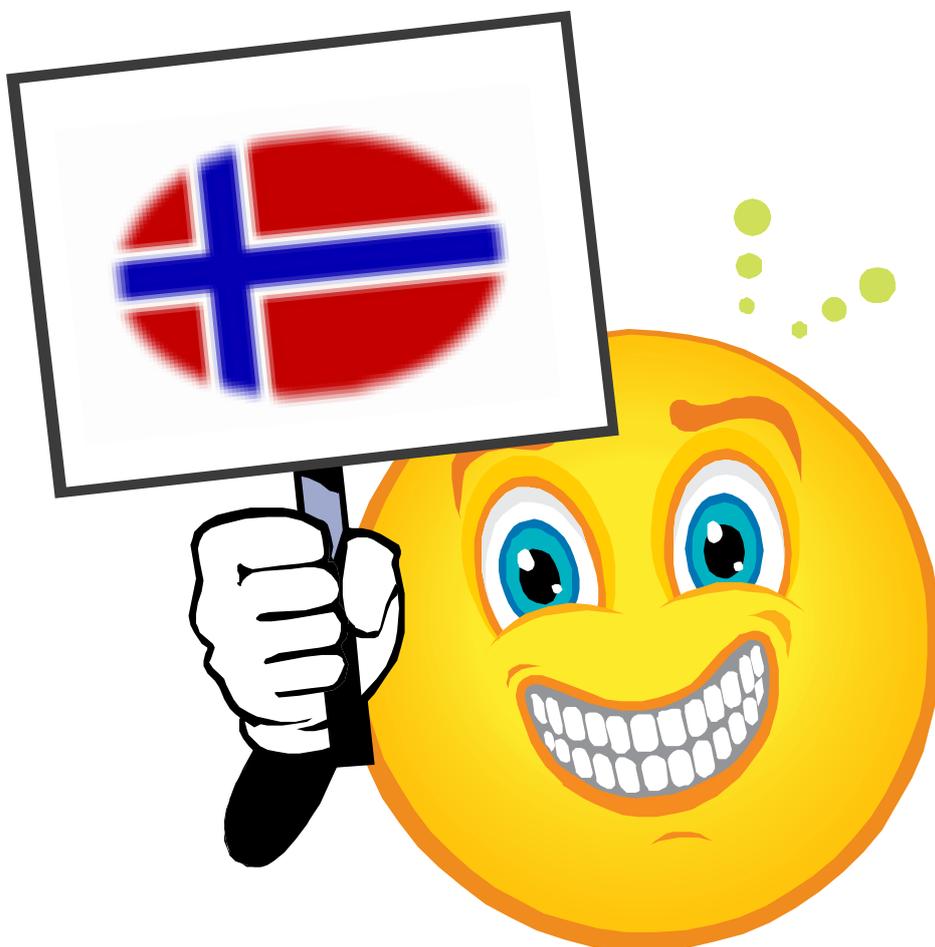


Zum Schluss noch etwas Kurioses vom Autodeck: „**Rubber King**“ - Ja wirklich, da sind sogar noch (fast) überall Kondome drin!



PS: Für nächstes Jahr ist schon wieder reserviert. Dann geht's zum Tomrefjord.

NORGE – wir kommen bald wieder!



Rechtschreibung und Grammatik ohne
Wer Fehler findet, darf sie gern behalten.



!

